

Zweimal Silber für den Ski-OL-Nachwuchs

Erstmals seit 14 Jahren kehrte der Schweizer Ski-OL-Nachwuchs gleich mit zwei Medaillen von der Junioren-WM und Jugend-EM nach Hause zurück: Während Nicola Müller mit seinem zweiten Rang im Sprint für ein erstes Highlight zu Beginn sorgte, überraschten Lea Widmer, Eliane Deininger und Riina Jordi zum Abschluss mit der Silbermedaille in der Staffel.

Annetta Schaad annetta.schaad@bluewin.ch

Neben der Silbermedaille im Sprint (siehe Routenanalyse) überzeugte Jugendläufer Nicola Müller auch mit dem vierten Rang über die Langdistanz, wo der Einsiedler eine weitere Medaille wegen eines Fehlers zum zweitletzten Posten um 15 Sekunden verpasste. Im Mitteldistanzrennen lief der noch nicht ganz 16-Jährige als Achter ein weiteres Mal in die Top Ten. Im gleichen Rennen, das mit Massenstart ausgetragen wurde, wussten auch Lea Widmer als Zehn-

te sowie Lukas Deininger als 14. zu überzeugen.

In der Staffel setzten die Jugendläuferinnen zum Höhenflug an. Startläuferin Widmer gelang der Einstieg ausgezeichnet. Sie konnte an der Spitze zeitgleich mit Norwegen an Eliane Deininger übergeben. Die St. Gallerin, die erstmals an internationalen Titelkämpfen teilnahm, musste sich trotz Fehlern nur von einer Konkurrentin überholen lassen. Schlussläuferin Riina Jordi startete deshalb zusammen mit der Norwegerin auf Podestkurs. «Im ersten Teil hatte ich etwas

die längeren Gabelungen und war somit hinten», sagt die Berner Oberländerin. «Ich konnte dann aber im zweiten Teil immer mehr aufschliessen und am Schluss von einem Fehler der Norwegerin profitieren.» In den Kategorien der Junioren-WM traten die Schweizer mit drei Athleten an. Laura Diener als 17. im Sprint sowie Noel Boos als 19. über die Mitteldistanz gelangen je einmal der Sprung unter die besten Zwanzig. Lars Beglinger, der erstmals an internationalen Titelkämpfen antrat, lief zweimal auf den 28. Rang. ■

Staffel-Silber für Lea Widmer, Riina Jordi und Eliane Deininger (von links).

Sandro Truttmann



Nicola Müllers Weg zu EM-Silber

Nicola Müller fand das richtige Rezept im äusserst anspruchsvollen Sprint-Gelände der Jugend-EM in Norwegen. Ihm gelang es, Fehler frühzeitig zu erkennen und so Zeitverluste gering zu halten. Mit 1:49 Rückstand auf den überragenden Schweden Henning Sjøkvist gewinnt der Innerschweizer Silber.

Annetta Schaad annetta.schaad@bluewin.ch

Der Sprint an der Elite-WM, Junioren-WM und Jugend-EM forderte von den Läufern sehr viel. Er fand fast ausschliesslich auf Scooterspuren statt. «Das war ein fantastischer Ski-OL», schwärmte Gion Schnyder im Ziel. «Enorm technisch und schwierig. Ich habe grossen Respekt vor den Athleten, die sicher und schnell über diese Bahn liefen. Ich selbst war echt überfordert. Obwohl ich versuchte, Tempo rauszunehmen, verpasste ich immer wieder eine Abzweigung.»

Wenn schon ein erfahrener Eliteläufer wie Schnyder den Sprint als grosse Herausforderung empfand, dann galt dies sicherlich noch mehr für die Nachwuchsathleten, die teilweise erst selten oder noch nie in solchem Gelände gelaufen sind. Hervorragend meisterte die Aufgabe Jugendläufer Nicola Müller. «Natürlich bin ich mit dem zweiten Rang sehr zufrieden. Der Lauf ist mir jedoch

nicht optimal gelungen», erklärte der Einsiedler. «Fehler habe ich aber früh erkannt und konnte so den Zeitverlust gering halten.» Dies war das Erfolgsrezept in diesem schwierigen Gelände, in welchem allen Fehler unterliefen.

1–2

Nach einem etwas unsicheren Start merkt Müller, wie er diese Teilstrecke vereinfachen kann. «Nach den ersten drei Kreuzungen musste ich einfach bis ans Ende des Halboffnen und danach auf die grosse Loipe fahren. So konnte ich ohne Kartenlesen in hohem Tempo auf die Spur hinausdüsen.» Damit holte sich der Einsiedler seine einzige Streckenbestzeit.

3–4

Indem Müller hier die Umlaufroute wählt, anstatt direkter zu laufen, verliert er keine Zeit durch viel Kartenstudium.

4–5

Wiederum entschied sich Müller für die Umlaufroute. Er verlässt dann aber die Skatingspur zwei Abzweigungen zu früh und verliert deshalb etwas Zeit.

8–9

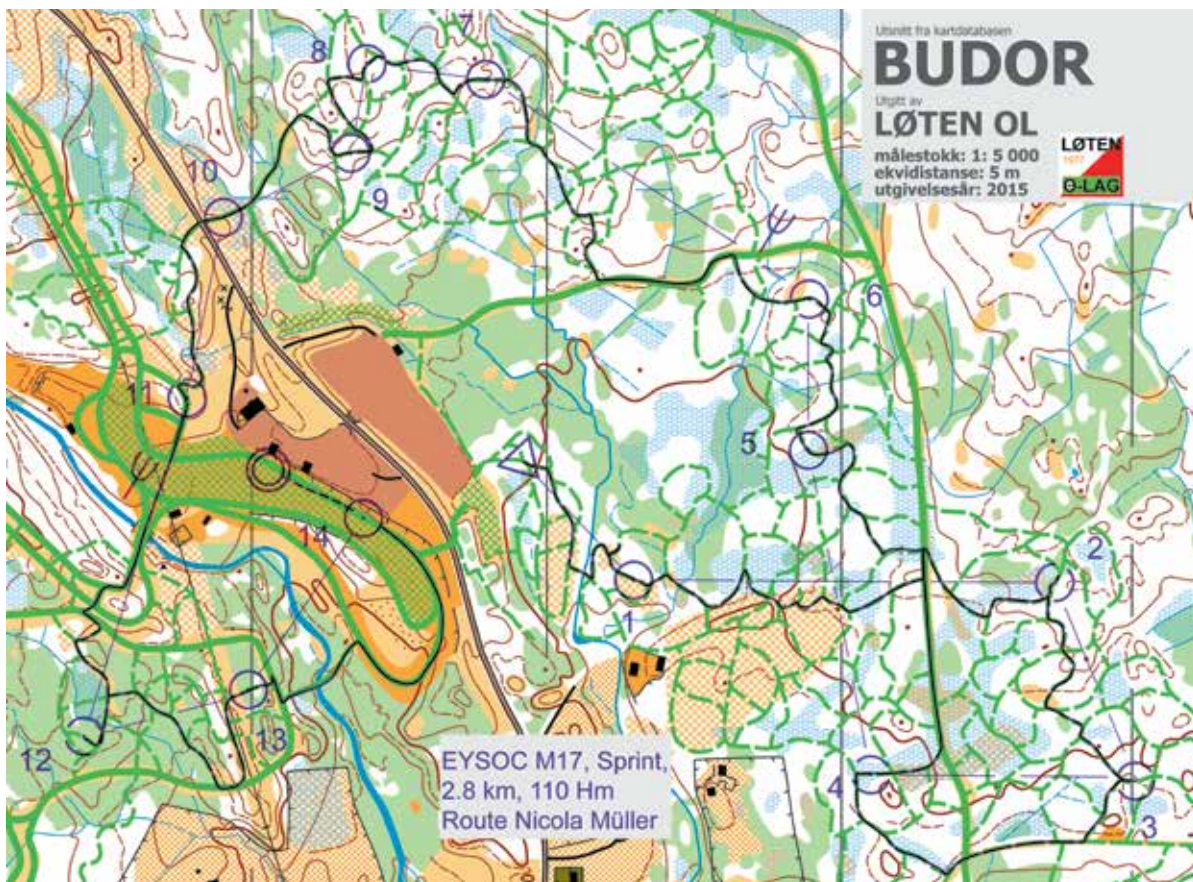
Müller ist etwas unkonzentriert und muss einen Umweg in Kauf nehmen, weil er gleich nach dem Posten die falsche Abzweigung erwischt.

11–12

Hier wäre es besser gewesen, den Posten von Osten her anzulaufen, weil damit kein Umkehren am Posten notwendig ist.

12–13

«Ich wählte eine falsche Route und habe noch einen Fehler gemacht, sodass ich auf der grossen Loipe gelandet bin», erklärt Müller seinen grössten Zeitverlust. ■



	S-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-13	13-14	14-Ziel
Zeit	1:04	1:53	0:56	1:11	1:33	0:44	1:43	0:50	0:41	0:46	0:48	1:09	1:17	1:03	0:14
Rang	19.	1.	5.	13.	15.	9.	3.	16.	16.	9.	2.	7.	12.	5.	6.
Rückstand	0:15	0:00	0:08	0:07	0:17	0:04	0:03	0:09	0:17	0:09	0:03	0:08	0:26	0:08	0:01